

ZYNYZ[®]

Retifanlimab | 500 mg

**Leitfaden für Erwachsene mit
Plattenepithelkarzinom des Analkanals (SCAC)**

**Diese Broschüre richtet sich an Patient:innen,
denen ZYNYZ[®] zur Behandlung verordnet wurde.**

Abgabe nur durch behandelndes medizinisches Fachpersonal



Inhaltsverzeichnis

Weshalb wurde Ihnen ZYNYZ verschrieben?	4
Was ist ein Plattenepithelkarzinom des Analkanals (SCAC)?	5
Welche medizinischen Fachbegriffe sollten Sie kennen?	5
Wie wirken ZYNYZ® und die Chemotherapie mit Carboplatin und Paclitaxel?	7
Wie sieht die Behandlung mit ZYNYZ® und der Chemotherapie aus?	8
Wichtige Sicherheitsinformationen	10
Wie können Sie während Ihrer Behandlung gut für sich sorgen?	16
Wo finden Sie weitere Informationen und Unterstützung?	18
Ihr Behandlungsplan	20
Glossar	22
Patientenkarte	23



Liebe Patientin, lieber Patient!

ZYNYZ® (Retifanlimab) wurde Ihnen für Ihre Behandlung ärztlich verordnet. Lesen Sie die gesamte Broschüre vor Beginn Ihrer Behandlung aufmerksam durch.

Die Broschüre kann und soll das persönliche Gespräch mit medizinischem Fachpersonal, ebenso wie das Lesen der Gebrauchsinformation, nicht ersetzen. Nehmen Sie sich bitte Zeit für die Lektüre dieser Broschüre und lesen Sie zusätzlich die Gebrauchsinformation.



Ein Tipp, notieren Sie sich beim Lesen auftretende Fragen und besprechen Sie diese beim nächsten Termin mit Ihren behandelnden Ärzt:innen. Wenn Sie sich nicht sicher sind, wie Sie das Gespräch beginnen sollen, finden Sie in der Broschüre Beispiele für mögliche Fragen.



Beachten Sie besonders die Sicherheitshinweise auf den Seiten 10-13.

Wenn bei Ihnen Nebenwirkungen auftreten, wenden Sie sich an Ihre Ärztin/Ihren Arzt oder das medizinische Fachpersonal, das Ihre Behandlung beaufsichtigt. Dies gilt auch für mögliche Nebenwirkungen, die nicht in dieser Broschüre aufgeführt sind.

Alle Krebsbehandlungen können Nebenwirkungen verursachen. Wenn Sie diese frühzeitig bekanntgeben, kann es leichter sein, sie zu behandeln bzw. zu überwachen.

Falls Sie zusätzliche Unterstützung oder allgemeine Informationen über Ihre Erkrankung wünschen, die nicht ZYNYZ betreffen, können Sie sich mit einer Patientenorganisation in Verbindung setzen.

Am Ende dieser Broschüre können Sie Ihre **Patientenkarte über einen QR-Code** abrufen. Sie enthält wichtige Informationen zu möglichen Nebenwirkungen der Behandlung mit ZYNYZ® und sollte möglichst immer mitgeführt werden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre behandelnden Ärzt:innen.

Weshalb wurde Ihnen ZYNYZ verschrieben?

Ihnen wurde ZYNYZ (mit dem Wirkstoff Retifanlimab) ärztlich verschrieben, weil bei Ihnen ein Plattenepithelkarzinom des Analkanals (eine Form von Analkrebs) diagnostiziert wurde. ZYNYZ in Kombination mit der Chemotherapie Carboplatin plus Paclitaxel ist eine Behandlungsmöglichkeit für manche Patient:innen mit einem Plattenepithelkarzinom des Analkanals – kurz SCAC.

Für wen ist ZYNYZ geeignet?

Diese Arzneimittelkombination kann als Erstbehandlung für Erwachsene verschrieben werden, die:

- ein **metastasiertes SCAC** haben.
Das bedeutet, dass sich ihr Krebs auf andere Körperteile ausgebreitet hat.
- ein **inoperables, lokal rezidiertes SCAC** haben.
Das bedeutet, dass ihr Krebs nach der Erstbehandlung an derselben Stelle erneut aufgetreten ist und nicht durch eine Operation behandelt werden kann.

Lesen Sie auf Seite 6 oder fragen Sie Ihr Behandlungsteam, bestehend aus Ärzt:innen und onkologischem Pflegepersonal, wie die Entscheidung über die Therapie des SCAC getroffen wird.



Arzneimittelnamen können schwer auszusprechen sein.
Die buchstabierten Namen als kleine Hilfestellung:

ZYNYZ:	Retifanlimab:	Carboplatin:	Paclitaxel:
<i>Zy-NIZ</i>	<i>ret-i-FAN-li-mab</i>	<i>Kar-bo-PLAT-in</i>	<i>Pak-li-TAX-el</i>

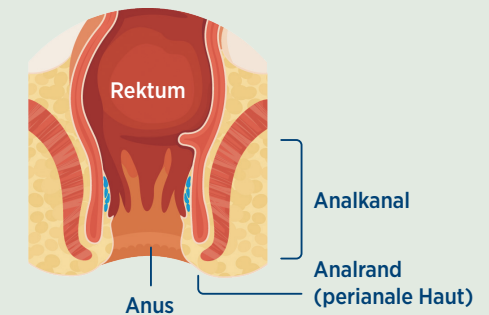
Was ist ein Plattenepithelkarzinom des Analkanals (SCAC)?

Der Analkanal ist ein kurzer Abschnitt des Darms, der das Ende des Dickdarms (das Rektum) mit dem After verbindet. Durch ihn verlässt der Stuhl den Körper.

Die Innenwand des Analkanals ist mit sogenannten Plattenepithelzellen ausgekleidet.

Ein Plattenepithelkarzinom des Analkanals (SCAC) ist eine Form von Analkrebs, die aus diesen Zellen entsteht.

Die Anatomie der Analregion



Welche medizinischen Fachbegriffe sollten Sie kennen?

Ihre Ärzt:innen berücksichtigen mehrere Faktoren, um geeignete Behandlungsmöglichkeiten für Sie auszuwählen. Dazu gehört unter anderem auch, wie weit Ihr SCAC fortgeschritten ist, Ihr allgemeiner Gesundheitszustand sowie Ihre persönlichen Präferenzen.

Zögern Sie nicht, Ihre Ärztin oder Ihren Arzt um Erklärung zu bitten, wenn Ihnen etwas unklar ist.

Auf der nächsten Seite finden Sie Erläuterungen zu einigen medizinischen Fachbegriffen, die Ihre Ärztin oder Ihr Arzt möglicherweise verwendet, um Ihre Krebserkrankung zu beschreiben. Nicht alle Begriffe treffen unbedingt auf Ihre Situation zu.

Inoperabel:

Das bedeutet, dass der Krebs durch eine Operation nicht entfernt oder behandelt werden kann.

Metastasiert:

Metastasiert heißt, dass sich der Krebs auf andere Bereiche des Körpers ausgebreitet hat. Dies zeigt, wie weit die Erkrankung bereits fortgeschritten ist.

Rezidivierend:

Ein rezidivierender oder wiederkehrender Krebs bedeutet, dass die Erkrankung nach einer Behandlung erneut aufgetreten ist.

Lokal, regional oder fern/metastasiert:

Diese Begriffe beschreiben, wo der Krebs sich befindet oder wie weit er sich ausgebreitet hat:

- **Lokal:** Der Krebs befindet sich noch an seinem Entstehungsort – beim SCAC also im Analkanal.
- **Regional:** Der Krebs hat sich in nahegelegene Lymphknoten ausgebreitet.
- **Fern bzw. metastasiert:** Der Krebs hat entfernte Körperbereiche erreicht, also Regionen, die weiter weg von seinem Entstehungsort liegen.

Beispiele für Fragen an Ihr Behandlungsteam:

- Auf welche Anzeichen oder Symptome sollte ich achten, um zu erkennen, ob meine Krebserkrankung weiter fortschreitet? Wem soll ich diese berichten?
- An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zum SCAC oder zu meinen Symptomen habe?
- Wie kann sich die Behandlung auf meine Lebensqualität auswirken?
- Kann ich während der Behandlung weiterarbeiten?
- Werde ich während der Behandlung in der Lage sein, meine Familie zu versorgen?
- Sollte mich jemand zum Termin fahren und wieder abholen?



Wie wirken ZYNYZ® und die Chemotherapie mit Carboplatin und Paclitaxel?

Immuntherapien sind Behandlungen, die das Immunsystem dabei unterstützen, Krebszellen besser zu erkennen und zu bekämpfen. ZYNYZ® gehört zu diesen Therapien. Es handelt sich dabei um einen sogenannten PD-1-Inhibitor, also ein Medikament, das gezielt in einen bestimmten Schutzmechanismus von Krebszellen eingreift.



Was bedeutet PD-1?

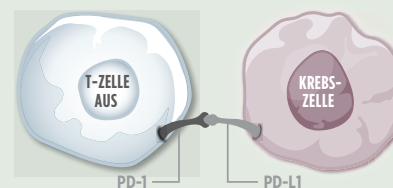
Ihr Immunsystem besteht aus verschiedenen Zelltypen, die gemeinsam Ihren Körper vor Krankheiten schützen. Eine dieser Zelltypen sind die **T-Zellen**. Sie spüren gefährliche Veränderungen wie Infektionen oder Krebszellen auf und greifen sie an.

PD-1 ist die Abkürzung für *programmed death receptor-1*. Dabei handelt es sich um **ein Protein auf der Oberfläche von T-Zellen**, also wichtigen Abwehrzellen des Immunsystems. Wenn PD-1 an ein weiteres Protein namens **PD-L1** (*programmed death ligand-1*) bindet – das auf manchen Krebszellen vorkommt –, werden die T-Zellen ausgebremst. Dadurch können sich die Krebszellen gewissermaßen „verstecken“, sodass das Immunsystem sie nicht mehr wirksam angreifen kann.

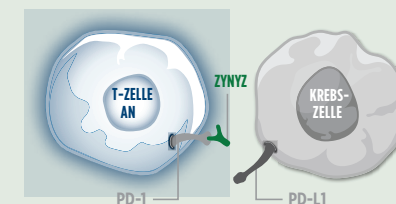
Wie wirken PD-1-Inhibitoren?

ZYNYZ® ist ein Molekül, das ebenfalls an das PD-1-Protein bindet. Dadurch wird verhindert, dass die Krebszellen an PD-1 binden, sodass sie sich nicht mehr vor den T-Zellen verstecken können. Dies kann Ihrem Immunsystem helfen, Ihr SCAC zu bekämpfen.

Ohne ZYNYZ®:
PD-1 und PD-L1 binden aneinander und die Krebszelle wird nicht bekämpft



Mit ZYNYZ®:
Die Bindung zwischen PD-1 und PD-L1 ist blockiert und die Krebszelle wird bekämpft



Wie wirkt eine Chemotherapie?

Krebs wächst dadurch, dass sich jede Krebszelle schnell in zwei identische Zellen teilt. Chemotherapien wirken, indem sie gezielt in diesen Zellteilungsprozess eingreifen. Verschiedene Chemotherapien können an unterschiedlichen Stellen dieses Prozesses angreifen. Carboplatin und Paclitaxel sind Chemotherapien, die auf leicht unterschiedliche Weise wirken.

Wie sieht die Behandlung mit ZYNYZ® und der Chemotherapie aus?

ZYNYZ® sowie die Chemotherapeutika Carboplatin und Paclitaxel werden als Infusion über einen intravenösen (i.v.) Zugang verabreicht. Dabei wird ein dünner Schlauch über eine Kanüle in eine Vene gelegt, sodass die Medikamente über einen festgelegten Zeitraum langsam in den Blutkreislauf gelangen.

Ihre Ärztin oder Ihr Arzt informiert Sie über die genauen Infusionszeiten und den Ablauf Ihrer Behandlung.

Jeder Behandlungszyklus dauert 28 Tage und gestaltet sich wie folgt:

Tag 1: Zuerst erhalten Sie die Infusion von ZYNYZ®, anschließend folgt Paclitaxel, danach wird Carboplatin verabreicht.

Tag 8 und 15: Sie erhalten zusätzliche Infusionen mit Paclitaxel.

Insgesamt wird eine Therapiedauer von für bis zu 12 Monate empfohlen. Nach 6 Zyklen aus ZYNYZ® plus Chemotherapie kann die Chemotherapie beendet werden. Je nach Wirksamkeit und Verträglichkeit kann Ihr:e Ärzt:in Ihnen anschließend eine Weiterbehandlung mit ZYNYZ® allein empfehlen.

Tag 1	Tag 2	Tag 3	Tag 4	Tag 5	Tag 6	Tag 7
ZYNYZ®						
Paclitaxel						
Carboplatin						
Tag 8	Tag 9	Tag 10	Tag 11	Tag 12	Tag 13	Tag 14
Paclitaxel						
Tag 15	Tag 16	Tag 17	Tag 18	Tag 19	Tag 20	Tag 21
Paclitaxel						
Tag 22	Tag 23	Tag 24	Tag 25	Tag 26	Tag 27	Tag 28

Verabreichung von ZYNYZ®



ZYNYZ® wird über **30 Minuten** in Ihr Blut verabreicht bzw. infundiert.



Die Behandlung mit ZYNYZ® erfolgt **alle 4 Wochen**.

Verabreichung von Paclitaxel (Chemotherapie)



Die Infusion von Paclitaxel kann **bis zu 3 Stunden** dauern.



Die Behandlung mit Paclitaxel erfolgt **einmal wöchentlich über 3 Wochen, gefolgt von einer Woche Pause**.

Verabreichung von Carboplatin (Chemotherapie)



Carboplatin wird über **15-60 Minuten** in Ihr Blut infundiert.



Die Behandlung mit Carboplatin erfolgt **alle 4 Wochen**.



Wichtige Sicherheitsinformationen



Bitte beachten Sie: Diese Informationen betreffen ZYNYZ®. Für Carboplatin und Paclitaxel können zusätzliche Sicherheitsaspekte gelten. Es ist wichtig, dass Sie auch die Packungsbeilagen für Carboplatin und Paclitaxel lesen. Wenn Sie Fragen zu diesen Medikamenten haben, wenden Sie sich bitte an Ihre behandelnden Ärzt:innen.

Vorerkrankungen und andere medizinische Behandlungen

Bevor Sie mit ZYNYZ® behandelt werden, informieren Sie bitte Ihre behandelnden Ärzt:innen über alle Ihre Vorerkrankungen, insbesondere wenn Sie:

- eine Erkrankung haben, bei der Ihr Immunsystem körpereigene Zellen angreift.
- eine Organtransplantation erhalten haben.
- eine Knochenmarktransplantation (Stammzelltransplantation) mit (allogenen) Spenderstammzellen erhalten haben oder eine solche bei Ihnen geplant ist.
- Lungen- oder Atemprobleme haben.
- Leber- oder Nierenprobleme haben.
- Diabetes haben.
- schwanger sind oder eine Schwangerschaft planen. ZYNYZ kann Ihrem ungeborenen Kind schaden.
- Arzneimittel einnehmen, einschließlich verschreibungspflichtiger und frei verkäuflicher Arzneimittel, Vitamine und pflanzlicher Präparate.

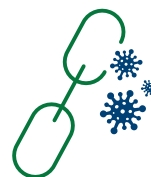
Überwachung auf Nebenwirkungen und neue oder sich verschlimmernde Symptome

Wie bei allen Arzneimitteln kann auch ZYNYZ® Nebenwirkungen verursachen. Ihr:e Ärzt:in wird Sie sowohl zu Beginn als auch während der Behandlung regelmäßig untersuchen. Dazu können auch Bluttests erforderlich sein. Sollten bei Ihnen unerwünschte Reaktionen auftreten, kann eine Behandlung mit Kortikosteroiden oder anderen Medikamenten notwendig sein. In manchen Fällen muss die Therapie pausiert oder sogar abgebrochen werden, wenn schwerwiegende Nebenwirkungen auftreten. Bitte versäumen Sie keinen Infusionstermin, ohne dies vorher ärztlich abzustimmen.

Nebenwirkungen melden

Es ist sehr wichtig, dass Sie Ihr Behandlungsteam über alle Nebenwirkungen oder über neue oder sich verschlimmernde Symptome informieren, die bei Ihnen auftreten.

Berichten Sie über alles, was sich anders für Sie anfühlt, auch wenn Sie nicht danach gefragt wurden oder Sie sich nicht sicher sind, ob es mit Ihrer Behandlung zusammenhängt.



Durch das Immunsystem bedingte Probleme

Da ZYNYZ® auf Teile Ihres Immunsystems einwirkt, kann es in manchen Fällen dazu kommen, dass das Immunsystem gesunde Organe oder Gewebe angreift. Dadurch kann ihre Funktion beeinträchtigt werden – manchmal auch schwerwiegend, lebensbedrohlich oder in seltenen Fällen tödlich.

Eine schnelle medizinische Behandlung kann dazu beitragen, dass solche Probleme nicht weiter fortschreiten oder weniger schwer verlaufen.

Es können auch mehrere immunbedingte Reaktionen gleichzeitig auftreten. Diese können jederzeit während der Behandlung oder sogar erst nach Ende Ihrer Behandlung auftreten.

Informieren Sie Ihr Behandlungsteam sofort, wenn Sie eines der folgenden Anzeichen bemerken:

Lungenprobleme:

Zu den Anzeichen gehören Atembeschwerden, Brustschmerzen oder neuer oder sich verschlimmernder Husten.

Darmprobleme:

Zu den Anzeichen gehören Durchfall (lockerer Stuhl), häufigerer Stuhlgang als gewöhnlich, schwarzer, teerartiger, klebriger, blutiger oder schleimiger Stuhl, starke Schmerzen oder Druckempfindlichkeit in der Magengegend (Abdomen). Einige dieser Zeichen können sich mit Symptomen Ihres SCAC überschneiden. Sie sollten dennoch Ihre behandelnden Ärzt:innen informieren, wenn Sie diese Anzeichen bemerken, vor allem wenn sie nach Beginn der Behandlung aufgetreten sind oder sich verändert haben.



Leberprobleme:

Zu den Anzeichen gehören Gelbfärbung der Haut oder des Augenweißes, starke Übelkeit oder Erbrechen, Appetitverlust, Schmerzen auf der rechten Seite der Magengegend (Abdomen), dunkler Urin (teefarben), Blutungen oder Blutergüsse, die leichter als normal auftreten.

Hormonelle Probleme:

Anzeichen dafür sind anhaltende oder ungewöhnliche Kopfschmerzen, schneller Herzschlag, extreme Müdigkeit, Gewichtszunahme oder Gewichtsverlust, stärkeres Hunger- oder Durstgefühl als sonst, häufigeres Wasserlassen, Haarausfall, Kältegefühl, Verstopfung, Schwierigkeit, klar zu denken, Schläfrigkeit, Schwindelgefühl oder Ohnmacht, schnelle und tiefe Atmung, süß oder fruchtig riechender Atem, süßer oder metallischer Geschmack im Mund oder ein veränderter Geruch von Urin oder Schweiß, vor allem wenn sie nach Beginn der Behandlung aufgetreten sind oder sich verändert haben.

Nierenprobleme:

Zu den Anzeichen gehören eine verringerte Urinmenge, schaumiger Urin, Blut im Urin, geschwollene Knöchel oder Appetitlosigkeit.

Hautprobleme:

Anzeichen sind Hautausschlag, Juckreiz, Blasenbildung oder Abschälen der Haut, schmerzhaftes Entzündungen oder Geschwüre im Mund, in der Nase, im Rachen oder im Genitalbereich.

Probleme in anderen Organen und Geweben:

Es können weitere Zeichen und Symptome von Problemen, die durch das Immunsystem bedingt sind, unter ZYNYZ auftreten. Informieren Sie sofort Ihre:n Ärzt:in, wenn Sie andere sich verschlechternde Anzeichen oder Symptome bemerken, wie zum Beispiel:

- Brustschmerzen aufgrund einer Herzmuskelentzündung
- Veränderungen des Sehvermögens
- Gelenk-, Muskel- oder Nervenentzündung
- Bauchschmerzen, Übelkeit oder Erbrechen

Beachten Sie in dem Zusammenhang Ihre Patientenkarte. Diese können Sie am Ende der Broschüre über einen QR-Code abrufen. Sie enthält wichtige Informationen über mögliche Nebenwirkungen der Behandlung mit ZYNYZ®.

Außerdem enthält sie Informationen über Ihre Behandlung, die jede medizinische Fachperson wissen sollte. Tragen Sie diese Informationen stets bei sich und informieren Sie Ihre behandelnden Ärzt:innen, sollten Sie nicht darauf zugreifen können.

Infusionsbedingte Reaktionen

Diese können mitunter schwerwiegend sein.

Zu den Anzeichen und Symptomen infusionsbedingter Reaktionen gehören:



Schüttelfrost oder Zittern



Kurzatmigkeit oder Keuchen



Ohnmacht



Juckreiz oder Ausschlag



geschwollenes Gesicht



Rötung (Flush)



Schwindelgefühl



Fieber



Steifheit

Abstoßung eines transplantierten Organs oder Gewebes

Wenn Sie ein transplantiertes Organ oder Gewebe erhalten haben, wird Ihr:e Ärzt:in Sie darüber informieren, welche Anzeichen und Symptome bei Ihnen überwacht werden sollten. Diese hängen von der Art der Transplantation ab und sollten umgehend gemeldet werden.

Bei Personen, die eine Knochenmark- oder Stammzelltransplantation mit allogenen (fremden) Spenderstammzellen erhalten haben, können schwerwiegende Komplikationen auftreten. Dazu gehört auch die sogenannte Graft-versus-Host-Reaktion, die in manchen Fällen lebensbedrohlich sein kann.

Solche Komplikationen können sowohl vor als auch nach einer Behandlung mit ZYNYZ® auftreten. Ihr:e Ärzt:in wird Sie daher sorgfältig überwachen, um mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen.

Schwangerschaft und Stillzeit

- Vor Beginn der Behandlung sollte Ihr:e Ärzt:in einen Schwangerschaftstest durchführen.
- Informieren Sie Ihr Behandlungsteam umgehend, wenn Sie während der Therapie schwanger werden oder vermuten, schwanger zu sein.
- Während der Behandlung und bis 4 Monate nach der letzten Dosis sollten Sie eine zuverlässige Verhütungsmethode anwenden. Sprechen Sie mit ihren Ärzt:innen darüber, welche Methoden in Ihrem Fall geeignet sind.
- Informieren Sie Ihre Ärzt:innen ebenso, wenn Sie stillen oder vorhaben zu stillen. Es ist derzeit nicht bekannt, ob ZYNYZ® in die Muttermilch übergeht.

Was sind häufige mögliche Nebenwirkungen dieser Behandlung?

In klinischen Studien mit ZYNYZ® in Kombination mit Chemotherapie wurden bestimmte häufige Nebenwirkungen festgestellt, die im Folgenden aufgelistet sind. Die fett gedruckten Nebenwirkungen sind potenziell schwerwiegend.

Bei den meisten dieser Nebenwirkungen sind weitere ärztliche Untersuchungen erforderlich, um sie sicher zu diagnostizieren. Fragen Sie Ihr Behandlungsteam, auf welche Anzeichen oder Symptome Sie achten sollten.

Die nachfolgende Übersicht ist ein Auszug der möglichen Nebenwirkungen von ZYNYZ® oder von ZYNYZ® in Kombination mit einer Chemotherapie.

Sehr häufige Nebenwirkungen

Kann mehr als 1 von 10 Behandelten betreffen

- **Entzündung des Dickdarms (Kolitis)**
- **Entzündung der Nerven**
- Verringerung der Anzahl weißer Blutkörperchen (Lymphopenie und Neutropenie)
- Schilddrüsenunterfunktion (Hypothyreose)
- Ausschlag
- Juckreiz der Haut (Pruritus)
- ungewöhnliche Müdigkeit oder Schwäche (Asthenie)
- Erhöhte Blutspiegel des Leberenzym Alaninaminotransferase

Häufige Nebenwirkungen

Kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen

- **Entzündung der Hirnanhangdrüse (Hypophysitis)**
- **Leberentzündung (Hepatitis)**
- **Infusionsbedingte Reaktionen**
- Verminderte Hormonsekretion der Nebennieren (Nebenniereninsuffizienz)
- Schilddrüsenüberfunktion (Hyperthyreose)
- Erhöhte Blutzuckerwerte (Hyperglykämie)
- Niedriger Natriumspiegel im Blut (Hyponatriämie)
- Erhöhte Spiegel bestimmter Enzyme und Hormone im Blut (Aspartataminotransferase, Lipase)

Gelegentliche Nebenwirkungen

Kann bis zu 1 von 100 Behandelten betreffen

- Schilddrüsenentzündung (Thyreoiditis)
- Gallengangsentzündung (Cholangitis)

QR-Code scannen und zur Auflistung aller Nebenwirkungen in der Gebrauchsinformation gelangen.



Beispiele für Fragen an Ihr Behandlungsteam:

- Können Sie erklären, wie sich diese möglichen Nebenwirkungen anfühlen und woran ich erkennen würde, dass ich eine habe?
- Auf welche wichtigen Anzeichen und Symptome, die auf eine schwerwiegende Reaktion auf das Arzneimittel hindeuten könnten, sollte ich achten?
- Welche Nebenwirkungen treten bei mir am wahrscheinlichsten auf?
- Was werden Sie unternehmen, nachdem ich Ihnen eine mögliche Nebenwirkung oder ein neues Symptom gemeldet habe?
- Wie und wann kann ich Sie kontaktieren, um eine mögliche Nebenwirkung oder ein neues Symptom zu melden? Gibt es einen Notfallkontakt?



Geben Sie diese Sicherheitsinformationen an die Personen weiter, die Sie während Ihrer Behandlung unterstützen, z. B. Ihre Familie oder Ihre Partnerin/Ihren Partner.

Diese Personen bemerken vielleicht die ersten Anzeichen einer möglichen Reaktion auf die Behandlung vor Ihnen, sodass Sie dies Ihren behandelnden Ärzt:innen so früh wie möglich mitteilen können.

Melden Sie Nebenwirkungen immer zuerst Ihrem Behandlungsteam. Sie können Ihre Nebenwirkungen außerdem über das Bundesinstitut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel melden.

Bundesinstitut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel, Paul-Ehrlich-Institut, Paul-Ehrlich-Str. 51-59, 63225 Langen, Tel: +49 6103 77 0, Fax: +49 6103 77 1234, www.pei.de

Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

Wie können Sie während Ihrer Behandlung gut für sich sorgen?

Ihr Behandlungsteam begleitet Sie während des gesamten Behandlungsverlaufs und unterstützt Sie dabei, mögliche Nebenwirkungen oder Beschwerden zu lindern. Auch Sie selbst können aktiv dazu beitragen, Ihr Wohlbefinden zu stärken und Ihren Körper in dieser Zeit bestmöglich zu unterstützen.

Hautpflege

Wenn Ihre Haut empfindlich ist, hilft eine schonende Pflege. Halten Sie die Haut sauber und trocken, verwenden Sie eine feuchtigkeitsspendende Creme und meiden Sie alkoholhaltige Produkte. Reinigen Sie Ihre Haut mit lauwarmem Wasser und einem milden, seifenfreien Waschprodukt. Tupfen Sie sie danach vorsichtig trocken.

Müdigkeit

Eine Krebserkrankung und ihre Behandlung können müde machen – körperlich und seelisch. Achten Sie deshalb gut auf sich, planen Sie Pausen ein und strukturieren Sie Ihren Alltag so, dass er zu Ihren Kräften passt. Leichte Bewegung kann, nach ärztlicher Rücksprache helfen, neue Energie zu tanken.

Ernährung

Sprechen Sie mit Ihre:n Ärzt:innen darüber, ob eine Anpassung Ihrer Ernährung für Sie sinnvoll ist. Eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung kann Ihren Körper dabei unterstützen, die Behandlung besser zu verkraften. Achten Sie darauf, ausreichend zu trinken und regelmäßig zu essen. Bevorzugen Sie Lebensmittel wie Gemüse, Obst, eiweißreiche Speisen und Kohlenhydrate und wählen Sie möglichst fett- und zuckerarme Produkte.

Allgemeine Tipps für den Alltag:

- Essen Sie lieber kleinere Mahlzeiten über den Tag verteilt und ergänzen Sie diese durch Zwischenmahlzeiten.
- Scheuen Sie sich nicht, Familie oder Freunde um Hilfe beim Kochen zu bitten, wenn Ihnen die Kraft fehlt.
- Vermeiden Sie nach Möglichkeit größere Mengen an Koffein, Alkohol, künstlichen Süßstoffen und fettigem Essen.
- Bleiben Sie, soweit es Ihnen möglich ist, in Bewegung – auch leichte Aktivität kann Ihr Wohlbefinden unterstützen.

Psychisches und emotionales Wohlbefinden

Eine Krebserkrankung kann viele unterschiedliche Gefühle auslösen – manche davon sind vielleicht neu oder schwer einzuordnen. Ihre Stimmung kann sich im Laufe eines Tages oder von einem Tag zum nächsten verändern. Manchmal fühlen Sie sich hoffnungsvoll oder dankbar, an anderen Tagen vielleicht überfordert, ängstlich, besorgt, gestresst, wütend, traurig, einsam oder schuldig. All diese Gefühle sind normal und verständlich.

Wenn es Ihnen schwerfällt, mit diesen Emotionen umzugehen, sprechen Sie darüber – zum Beispiel mit vertrauten Menschen oder Ihrem Behandlungsteam. Es gibt keinen „richtigen“ oder „falschen“ Umgang mit den seelischen Auswirkungen einer Krebserkrankung. Wichtig ist: Sie müssen diesen Weg nicht allein gehen.

Offen sprechen – in Ihrem eigenen Tempo

Es kann sich zunächst ungewohnt oder unangenehm anfühlen, über einen so persönlichen Teil Ihres Körpers zu sprechen. Bitte bedenken Sie: Ganz gleich, welcher Körperbereich betroffen ist – Krebs ist niemals etwas, wofür man sich schämen muss.

Auch Gespräche mit Freunden oder der Familie über Ihre Erkrankung können herausfordernd sein. Es ist völlig in Ordnung, offen zu sagen, dass Ihnen solche Gespräche schwerfallen. Sie allein entscheiden, wann, wie und wie viel Sie über Ihre Erkrankung erzählen möchten.

Vergessen Sie dabei nicht: Sie müssen diesen Weg nicht allein gehen. Wenn Sie mitteilen, was Sie gerade durchmachen und welche Unterstützung Ihnen helfen würde, können Sie die Situation gemeinsam bewältigen. Um Hilfe zu bitten ist erlaubt – und oft entlastend.

Wenn Sie unsicher sind, wie Sie ein solches Gespräch beginnen können, können diese Tipps hilfreich sein:

- **Wählen Sie einen passenden Moment:** Manchmal fällt es leichter, während einer gemeinsamen Aktivität zu sprechen – zum Beispiel bei einem Spaziergang oder während einer Autofahrt.
- **Achten Sie auf Ihr eigenes Wohlbefinden:** Wenn ein persönliches Gespräch schwerfällt, können auch ein Anruf oder eine Nachricht ein guter erster Schritt sein.
- **Bleiben Sie klar und einfach:** Eine kurze, sachliche Aussage kann ausreichen, zum Beispiel: „Ich werde wegen Analkrebs behandelt.“

Tipps für Behandlungstage

- Tragen Sie bequeme Kleidung wie T-Shirts oder Kleidungsstücke mit Reißverschluss oder zum Knöpfen.
- Essen Sie etwas Leichtes.
- Trinken Sie genügend und achten Sie darauf, dass Sie nachts gut schlafen.
- Hilfreich kann es auch sein, eine Freundin, einen Freund oder jemanden aus der Familie mitzunehmen.
- Nehmen Sie etwas zu Lesen, eine Decke, eine Wasserflasche und leichte Snacks mit.



Beispiele für Fragen an Ihr Behandlungsteam:



- **Wenn es mir schwerfällt, mit meiner Erkrankung umzugehen:** Welche Unterstützungsangebote gibt es, und wie kann ich diese in Anspruch nehmen?
- **Zur Ernährung:** Können Sie mir eine Ernährungs- oder Diätberatung für Patient:innen mit Analkrebs empfehlen?
- **Zum Wohlbefinden:** Welche komplementären oder unterstützenden Therapien könnten mir guttun, und wie erhalte ich Zugang dazu?
- **Während und nach der Behandlung:** Was kann ich selbst tun, damit ich mich vor, während und nach meinen Behandlungsterminen möglichst wohlfühle?
- **Zu Intimität und Sexualität:** Wie könnte sich meine Erkrankung oder die Behandlung auf mein Sexualleben auswirken, und welche Unterstützung gibt es in diesem Bereich?
- **Für Angehörige und Betreuungspersonen:** Welche Möglichkeiten der Unterstützung gibt es für meine Familie oder die Menschen, die mich begleiten?



Wo finden Sie weitere Informationen und Unterstützung?

Unterstützung kann viele Formen annehmen – manchmal wird sie jedoch erst sichtbar, wenn Sie aktiv danach fragen. Welche Angebote zur Verfügung stehen, hängt oft davon ab, wo Sie leben und welche Einrichtungen es in Ihrer Nähe gibt. Neben der Hilfe durch Freunde und Familie stehen Ihnen weitere Anlaufstellen zur Verfügung, bei denen Sie Informationen, Beratung und Unterstützung finden können, zum Beispiel:

Medizinische Fachkräfte



Medizinische Fachkräfte können Ihnen direkt Unterstützung anbieten oder Sie an passende Angebote weitervermitteln. Dazu gehören zum Beispiel Therapeut:innen oder Berater:innen, Hausärzt:innen, Onkolog:innen sowie das Pflgeteam. Zögern Sie nicht, diese Ansprechpersonen auf Ihre Bedürfnisse und Fragen anzusprechen.

Anbieter komplementärer Therapien

Ergänzend zur medizinischen Behandlung können komplementäre Angebote dabei helfen, zu entspannen und Gefühle besser zu verarbeiten. Dazu zählen zum Beispiel Entspannungsverfahren oder körperorientierte Angebote. Sprechen Sie mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt, um geeignete Empfehlungen zu erhalten.



Unterstützung durch andere Betroffene



Der Austausch mit Menschen, die ebenfalls an Analkrebs erkrankt sind, kann sehr entlastend sein. Andere Betroffene können oft besonders gut nachvollziehen, was Sie gerade erleben. Patientenorganisationen bieten hierzu Selbsthilfegruppen an oder teilen Erfahrungsberichte von Patient:innen und Betreuungspersonen, die Mut machen und Orientierung geben können.

Patientenorganisationen & Austausch:

Patientenorganisationen bieten häufig hilfreiche Informationen, Materialien und persönliche Unterstützung an. Viele ermöglichen telefonische Beratung, den Kontakt zu Selbsthilfegruppen oder den Zugang zu verständlichem Informationsmaterial. Darüber hinaus können sie ein Gefühl von Gemeinschaft vermitteln und zeigen: Sie sind mit Ihrer Situation nicht allein.

Gut verständliche und verlässliche Informationen zum Analkrebs bietet die Patientenleitlinie der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG): www.leitlinienprogramm-onkologie.de/patientenleitlinien/analkrebs

Für persönliche Fragen können Sie sich an den Krebsinformationsdienst (KID) am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) wenden.

Ärzt:innen beraten Sie individuell, verständlich und auf dem aktuellen Stand der Medizin – telefonisch oder per E-Mail:

www.krebsinformationsdienst.de

Telefon: 0800 420 30 40 (kostenfrei innerhalb Deutschlands, täglich 8–20 Uhr)

E-Mail: krebsinformationsdienst@dkfz.de

Ergänzend unterstützt Sie die Deutsche Krebshilfe mit dem kostenlosen INFONETZ KREBS. Hier erhalten Sie persönliche Hilfe zu allen Fragen rund um Ihre Erkrankung. Auf Wunsch werden Ihnen auch passende Informationsmaterialien und Anlaufstellen vermittelt:

www.krebshilfe.de/helfen/rat-hilfe/persoenele-krebsberatung-infonetzkrebs/

Telefon: 0800 80708877 (kostenfrei, Mo–Fr 8–17 Uhr)

E-Mail: krebshilfe@infonetz-krebs.de



Ihr Behandlungsplan

Ihr:e Ärzt:in wird Ihren konkreten Behandlungsplan ausführlich mit Ihnen besprechen. Die Daten und Orte Ihrer Termine können Sie hier notieren. Das hilft Ihnen bei Ihrer Terminplanung.

[illegible][illegible]

Glossar

Analkanal	Der kurze Darmabschnitt, der den Endabschnitt des Dickdarms (das Rektum) mit dem After (Anus) verbindet.
Anus	Der Darmausgang am Ende des Dickdarms, durch den der Stuhl den Körper verlässt.
Chemotherapie	Krebsbehandlung mit chemischen Substanzen, die Krebszellen abtöten.
Komplementäre Therapien	Behandlungsformen, die zusätzlich zur schulmedizinischen Krebsbehandlung eingesetzt werden. Sie können den Krebs nicht heilen, aber das körperliche oder seelische Wohlbefinden verbessern und Symptome oder Nebenwirkungen lindern.
Kortikosteroide	Arzneimittel zur Behandlung von Entzündungen.
Immunsystem	Das körpereigene Abwehrsystem, das den Körper vor Krankheiten wie Krebs und vor Infektionen, z. B. durch Viren, schützt.
Immuntherapie	Eine Form der Krebsbehandlung, die das Immunsystem dabei unterstützt, Krebszellen zu erkennen und zu bekämpfen.
Infusion	Die langsame Verabreichung eines Arzneimittels über einen bestimmten Zeitraum direkt in den Blutkreislauf.
Intravenöser (i.v.) Zugang	Ein dünner Schlauch, der über eine Nadel in eine Vene gelegt wird und über den Medikamente oder Flüssigkeiten direkt in den Blutkreislauf verabreicht werden können.
Inoperabler Krebs	Eine Krebserkrankung, die nicht durch eine Operation behandelt werden kann.
Lymphknoten	Kleine bohnenförmige Organe des Lymphsystems, die wichtige Bestandteile des Immunsystems sind.
Metastasierter Krebs	Eine Krebserkrankung, die sich von ihrem ursprünglichen Entstehungsort auf andere Teile des Körpers ausgebreitet hat.
Multidisziplinäres Team (MDT)	Ein Team aus medizinischen Fachkräften verschiedener Fachrichtungen, die gemeinsam Ihre Krebsbehandlung planen und abstimmen.
Nervensystem	Besteht aus Gehirn, Rückenmark und peripheren Nerven. Es übermittelt Signale zwischen dem Gehirn und dem restlichen Körper.

PD-1	Ein Protein auf der Oberfläche bestimmter Immunzellen (T-Zellen), das deren Aktivität reguliert.
PD-L1	Ein Protein, das auf der Oberfläche einiger Krebszellen vorkommt und an PD-1 bindet.
PD-L1 inhibitor	Ein spezielles Krebsmedikament, das verhindert, dass PD-L1 auf Krebszellen an PD-1 auf T-Zellen bindet, und dadurch die Immunabwehr gegen den Krebs stärken kann.
Rektum	Der Endabschnitt des Dickdarms.
Nebenwirkung	Eine unbeabsichtigte und meist unerwünschte Wirkung eines Arzneimittels oder einer Behandlung.
Plattenepithelkarzinom des Analkanals (SCAC)	Eine Krebsart, die von den Plattenepithelzellen ausgeht, welche die Innenwand des Analkanals auskleiden.
Behandlungszyklus	Eine festgelegte Abfolge von Behandlungsphasen und Behandlungspausen, die sich in regelmäßigen Abständen wiederholt.

Patientenkarte

Ihre Patientenkarte können Sie über den hier abgebildeten QR-Code aufrufen. Sie informiert über mögliche Nebenwirkungen der Behandlung mit ZYNYZ® und enthält außerdem wichtige Hinweise zu Ihrer Therapie für medizinisches Fachpersonal.



<https://www.meet-incyte.de/fac-pat-ube-pat-zyn>



Bitte sorgen Sie dafür, dass Ihnen die Informationen jederzeit zur Verfügung stehen und wenden Sie sich an Ihre behandelnden Ärzt:innen, wenn Sie die Patientenkarte nicht abrufen können.

